

Die Ethnographische Abteilung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **25 (1945)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV. Die Ethnographische Abteilung.

Wir beginnen unsern diesjährigen Bericht über die Ethnographische Abteilung mit den Verwaltungsarbeiten, die den Konservator und seine Hilfskräfte während des ganzen Jahres stark in Anspruch genommen haben. Wie bereits im letzten Jahrbuch hervorgehoben wurde, gaben die vergangenen Jahre mit ihrem durch den Krieg bedingten reduzierten Betrieb und der Notwendigkeit der Evakuierung des wertvollsten Materials Gelegenheit, grosse Teile der Bestände zu kontrollieren und zu ordnen, um nach und nach eine Neuaufrichtung vorzubereiten. Wer die prekären Raumverhältnisse des Historischen Museums, die eigentlich schon vor Jahrzehnten einen Ausbau verlangt hätten, nur einigermaßen kennt, weiss, dass bei jeder Änderung in den Ausstellungsräumen auch zugleich die Schaffung neuer und übersichtlich geordneter Magazine eine wichtige Rolle spielen muss.

Schon die in den letzten zwei Jahren durchgeführte Einrichtung des Indonesien-Saals liess erkennen, dass die vorhandenen Magazine, hauptsächlich auf die Untersätze der alten Ausstellungsschränke beschränkt, für eine grundlegende Neuordnung nicht mehr genügen konnten. Es wurden deshalb in gut durchlüfteten Räumen unserer Estrichgeschosse Gestelle zur Aufnahme der Sammlungen, die zur Zeit in den Sälen nicht ausgestellt werden, angebracht, und zwar, um ein möglichst rasches Orientieren zu ermöglichen, gebietweise nach dem Einteilungsprinzip unseres Zettelkatalogs geordnet. Der grösste Teil konnte zudem staub sicher in grossen, nach einem Normalmass hergestellten, festen Kartonschachteln verpackt werden. Das Material zu den 130 Schachteln, die wir bis heute benötigten, stellte die Karton- und Papierfabrik Deisswil durch ihren Direktor, Herrn Dr. E. Stämpfli, gratis zur Verfügung, wofür wir der Fabrik und ihrer Leitung bestens danken möchten.

Die Neuordnung der Magazine gab automatisch auch die Veranlassung zur Erstellung eines Standort-Katalogs, der für den geplanten Wechsel in den Ausstellungsräumen eine wichtige Vorbedingung darstellt. Allerdings umfasst er heute erst das revidierte Material, also vor allem die neu magazinierten Bestände. Doch wird er, entsprechend der fortschreitenden Neuordnung, weitergeführt, und wir hoffen, ihn in absehbarer Zeit abschliessen zu können.

Daneben wurden aber auch die bereits begonnenen Revisionsarbeiten weitergeführt: Herr Ad. Lörtscher setzte mit nie erlahmender Energie und Interesse die Kontrolle und Umstellung in der Bibliothek fort, und Fräulein H. Jenzer besorgte und überwachte die Überführung

unserer grossen Textilsammlung, die eine besonders sorgfältige Behandlung erfordert, in die neuen Magazine. Wir sind ihnen, sowie unseren gelegentlichen Mitarbeitern, den Herren E. Rigozzi und S. Brignoni, für ihre Mithilfe in Dankbarkeit verbunden.

Diesen mehr nach innen gerichteten und für das Publikum eigentlich wenig in Erscheinung tretenden Arbeiten stehen dieses Jahr, wenn auch die Zuwachsliste nicht gerade kurz zu nennen ist, in Wirklichkeit doch wenig umfangreiche Eingänge gegenüber, indem ein grosser Teil der aufgeführten Gegenstände bereits in früheren Jahren erwähnt worden ist. Immerhin sind, trotz der geringen Mittel, die für Ankäufe zur Verfügung stehen, eine Anzahl wertvoller Objekte erworben worden, und gute Freunde haben uns auch dieses Jahr mit Geschenken und Leihgaben unterstützt. Wir erlauben uns, hier kurz auf drei grössere Sammlungen einzugehen, die unsere Bestände, speziell das ausgestellte Material, weitgehend beeinflusst haben.

Auf Ende dieses Jahres sind nun die Depositaten von Prof. R. Zeller mit 165 Nummern aus den verschiedensten Gebieten der Erde durch eine letzte Ratenzahlung endgültig in den Besitz des Museums übergegangen. Es wurde mehrmals auf die Bedeutung dieser Sammlung hingewiesen, die zahlreiche seltene und wertvolle Gegenstände aufweist und die zudem in einer Zeit zusammengetragen wurde, in der diese noch zu erschwinglichen, nach heutigen Maßstäben sogar billigen Preisen erworben werden konnten. Wir sind dem Museumsverein und vor allem ihrem hilfsbereiten Präsidenten, Herrn Direktor Dr. P. Guggisberg, für die Übernahme dieser Sammlung und Schenkung derselben zu grossem Dank verpflichtet und hoffen, die wertvollsten Teile dem Publikum einmal separat zeigen zu können.

Wir hatten schon mehrmals Gelegenheit, in unseren Jahresberichten von der umfangreichen Sammlung der Frau Nell Walden, Schinznach-Bad, zu berichten, die 1936 als Leihgabe an das Historische Museum gekommen und seither oft ergänzt worden ist. Nachdem das ganze, aus mehreren hundert Nummern bestehende Material schon 1944 zu einer interessanten Ausstellung im Kunstmuseum Bern vereinigt worden war, wurden im Sommer 1945 die Gegenstände aus Afrika, vermehrt um 80 ausgewählte Objekte aus unsern eigenen Beständen, an die Ausstellung afrikanischer Kunst im Kunstgewerbemuseum in Zürich ausgeliehen. Dort begegneten die schönen Stücke, in wirkungsvoller Aufstellung, bei Fachleuten und Liebhabern grossem Interesse, so dass eine allmähliche Auflösung der Sammlung vorauszusehen war. Um aber doch wenigstens die wertvollsten Gegenstände dem Berner Museum zu erhalten, erklärte sich in grosszügiger Weise Herr Baron

Dr. E. von der Heydt, Ascona, bereit, eine grössere Anzahl derselben anzukaufen und der Ethnographischen Abteilung als Leihgaben weiterhin zur Verfügung zu stellen. Unter den total 102 ausgewählten Stücken befinden sich mehrere durch Alter und Seltenheit ausgezeichnete Masken und Holzplastiken aus der Südsee und Afrika, dazu eine grössere Kollektion von Altertümern aus Mittel- und Südamerika. Vor allem seien erwähnt die kostbare Schildpatt-Maske von der Torresstrasse und eine Anzahl interessante Masken und Ahnenfiguren aus dem nördlichen Neuguinea, speziell aus dem ehemals deutschen Sepikgebiet. Ausserdem die schöne Sammlung alt-peruanischer Tongefässe, die mit ihren charakteristischen figürlichen Darstellungen die indianische Kunst Südamerikas besonders wirkungsvoll repräsentieren, sowie eine grosse Steinplastik der alt-mexikanischen Maisgöttin. Wir sind Herrn Baron von der Heydt für sein Entgegenkommen und sein Interesse sehr dankbar und hoffen, dass diese erlesene Sammlung dem Historischen Museum und damit der bernischen Öffentlichkeit weiterhin erhalten bleibt.

Aus den restlichen Beständen der Sammlung Nell Walden, die auf Ende des Berichtsjahres ihrer Besitzerin wieder zur Verfügung gestellt wurden, erhielten wir mehrere Gegenstände als Geschenk — wir nennen bloss eine ausdrucksvolle polychrome Holzfigur der Kali von der Insel Bali — und konnten auch einige gute Objekte zu vorteilhaften Preisen erwerben.

Eine weitere Sammlung aus dem nördlichen Südafrika stammend, verdanken wir Fräulein E. Anderson, Bern. Neben einer grösseren Zahl von Schmuckbändern aus farbigen, geometrisch gemusterten Glasperlen sind vor allem einige prachtvoll geformte Tongefässe erwähnenswert, die aus einer feinen Tonerde sehr dünnwandig gearbeitet und glänzend schwarz lädiert sind. Die Kollektion ist von der Donatorin an Ort und Stelle gesammelt worden und besitzt also einen gewissen Dokumentarwert.

Die übrigen Erwerbungen, zur Hauptsache einzelne Stücke betreffend, sind aus dem angefügten Zuwachsverzeichnis ersichtlich.

E. Rohrer

Zuwachsverzeichnis 1945.

I. Asien.

Türkei: 2 Flinten. Geschenke des *Museumsvereins*.

Persien: 1 Rosenölflasche. Geschenk des *Museumsvereins*.

Turkestan: 1 Qualendam; 1 Bogen; 1 Pfeilköcher mit Pfeilen. Geschenke des *Museumsvereins*.

- Afghanistan: 1 Flinte; 1 Schild. Geschenke des *Museumsvereins*.
 Indien: 1 Schüssel aus Kaschmir; 1 Flöte für Schlangenbändiger; 1 Brillenschlange (Modell). Geschenke des *Museumsvereins*.
 1 Kaschmirschal. Leihgabe von Frl. *B. Schlupe*, Balm b. Messen.
 China: 1 Bronze-Pinselhalter; 1 Tempel-Gong in Gestell; 3 polychrome Vasen (Mingzeit). Ankäufe.
 1 Goldwage. Geschenk von *E. Müller-Carp*, Münsingen.
 Tibet: 1 Opferbüchse. Geschenk des *Museumsvereins*.
 Japan: 1 Holzschnitzerei (Affe). Ankauf.
 1 Bogen und Pfeilköcher mit 5 Pfeilen; 1 Eisenhut; 1 Körbchen. Geschenke des *Museumsvereins*.

II. Indonesien.

- Bali: 1 Holzplastik (Kali). Geschenk von Frau *Nell Walden*, Schinznach-Bad.
 2 polychrome Holzfiguren; 1 Maske. Tausch.
 2 grosse Holzfiguren. Geschenke von *E. Müller-Carp*, Münsingen.
 Sumatra: 1 Maske der Toba-Batak. Leihgabe von Dr. *E. von der Heydt*, Ascona.
 1 Saiteninstrument der Batak. Geschenk des *Museumsvereins*.
 Philippinen: 2 Schwerter (Kampilan); 4 Speere. Geschenke von *Th.* und *R. Zschokke*, Aarau.
 Java: 3 Plateaus und 1 Gefäss mit Deckel, aus Silber; 1 Bronzegefäss. Ankäufe.
 Verschiedene Inseln: 8 Hüte aus Strohgeflecht. Ankäufe.

III. Ozeanien.

- Neuguinea: 1 Maske aus Schildpatt, Torresstrasse; 7 Masken, 3 Hacken, 1 Schild, 1 Hocker, 1 Kelle und 2 Ahnenbilder vom Sepik; 2 Masken vom Ramufluss; 1 Kopfstütze von der Insel Tami; 1 Ahnenbild aus Gips und 1 Tanzschild aus Brit. Neuguinea, 15 kleine Ahnenfiguren; 1 Tanzstab; 1 Tanzhabe. Alles Leihgaben von Dr. *E. von der Heydt*, Ascona.
 1 Nackenstütze. Geschenk von Frau *Nell Walden*, Schinznach-Bad
 2 kleine Masken; 1 Schurz mit Schneckenbesatz; 1 Tragtasche
 Ankäufe aus Sammlung *Nell Walden*.
 Admiralitäts-Inseln: 2 Obsidiandolche. Leihgaben von Dr. *E. von der Heydt*, Ascona.
 2 Schurze. Ankäufe aus Sammlung *Nell Walden*.
 Neu-Mecklenburg: 1 Maske. Leihgabe von Dr. *E. von der Heydt*, Ascona.
 Neu-Pommern: 1 Tanzbeil; 1 Tanzstab. Leihgaben von Dr. *E. von der Heydt*, Ascona.
 Fidschi-Inseln: 1 sog. Ananaskeule. Geschenk von Dr. *E. Rohrer*, Bern (aus Sammlung *Nell Walden*).

Oster-Insel: 1 menschliche Figur; 1 Fischfigur. Leihgaben von Dr. E. von der Heydt, Ascona.

Neuseeland: 1 Ahnenbild. Leihgabe von Dr. E. von der Heydt, Ascona.

IV. Afrika.

Ägypten: 1 Vase. Ankauf.

Algerien: 1 Kabylenkrug. Geschenk des *Museumsvereins*.

Marokko: 1 Lederteller. Geschenk des *Museumsvereins*.

Lagos: 1 Kanne; 1 Totensessel. Geschenke des *Museumsvereins*.

Togo: 1 Fetischtrommel. Geschenk des *Museumsvereins*.

Kamerun: 1 Hörnermaske; 1 Maske aus Bamum; 1 geschnitzter Elefantenzahn. Leihgaben von Dr. E. von der Heydt, Ascona.

1 Maske vom Cross-River; 1 Trinkhorn. Tausch.

Angola: 1 Holzfigur (Regenfetisch). Leihgabe von Dr. E. von der Heydt, Ascona.

Südafrika: 4 grosse Töpfe; 1 Peitsche; 1 Tabakpfeife; 1 Amulett; 3 Gürtel; 5 Halsbänder; 9 Armbänder; 1 Ohrschmuck. Geschenke von Frl. Anderson, Bern.

V. Amerika.

Alt-Mexiko: 1 Steinplastik (Maisgöttin); 1 Kopf aus Stein. Leihgaben von Dr. E. von der Heydt, Ascona.

Alt-Peru: 44 Tongefässe und 5 Tonfiguren. Leihgaben von Dr. E. von der Heydt, Ascona.

2 Spindeln. Ankäufe aus der Sammlung *Nell Walden*.

VI. Europa.

Griechenland: 1 Frauenkostüm. Legat von Frl. *Elise Apostolini*, Athen.

Albanien: 2 Flinten. Ankäufe.

VII. Handbibliothek.

a) Geschenke.

Grössere und kleinere Werke schenkten:

Pd. Dr. *A. Bühler*, Basel

Pd. Dr. *J. Henninger*, Posieux-Froideville

Prof. Dr. *W. Koppers*, » »

Prof. Dr. *Gerhard Lindblom*, Stockholm

Prof. Dr. *F. Speiser*, Basel

Pd. Dr. *A. Steinmann*, Zürich.

b) Tauschverkehr.

Im Tausch gegen unser Jahrbuch erhielten wir die Jahresberichte und periodischen Publikationen der folgenden Museen und Institute: Basel; Burgdorf; Genf; Leiden; Stockholm; Zürich (Geographisch-Ethnographische Gesellschaft).